

SITZUNG VOM

4. Juni 2007

P R O T O K O L L

der 9. Sitzung

Datum: Montag, 4. Juni 2007
Zeit: 19.00 bis 20.30 Uhr
Ort: Singsaal Lättenwiesen
Vorsitz: Ratspräsident Andreas Nold
Protokoll: Ratssekretär André Willi
Anwesend: 31 Mitglieder
Abwesend: Heinrich Eberhard (Ferien)
Anton Eichmann (berufliche Abwesenheit)
Konrad Fiechter (berufliche Abwesenheit)
Albert Steffen (Ferien)
1 SVP-Mitglied vakant

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 8. Sitzung vom 7. Mai 2007
3. Interpellation Amr Abdel Aziz (SP) und Mitunterzeichnende "Chancengleichheit - auch für die Schülerinnen und Schüler von Opfikon-Glattbrugg" - Beantwortung
4. Tennisclub Opfikon / Tennisanlage Wallisellerstrasse 100 - Bewilligung eines Beitrages von Fr. 733'000.-- an die Erneuerung der Gesamtanlage
5. Genehmigung der Jahresrechnung 2006 der Stadt Opfikon

1. Mitteilungen

1.1 Personelles**B5.1.3**

Roland Hüssy ist per sofort aus gesundheitlichen Gründen aus dem Gemeinderat zurückgetreten. Er war Mitglied des Gemeinderates von 2002 bis 2007 und von 2006 bis 2007 in der Rechnungsprüfungskommission tätig.

Roland Hüssy wird für die geleisteten Dienste zu Gunsten der Stadt Opfikon herzlich gedankt. Er kann an der heutigen Sitzung leider nicht teilnehmen. Die Abschiedsgeschenke werden ihm via dem Ratssekretär überreicht. Über das Büro des Gemeinderates lässt Roland Hüssy ausrichten, dass er sich bei allen Mitgliedern des Gemeinderates, des Stadtrates, der RPK sowie den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung für die spannende und lehrreiche Zeit in den vergangenen Jahren bedankt.

Verwaltungsdirektor Hansruedi Bauer hat sich für die Sitzung entschuldigt, er weilt zurzeit in den Ferien.

1.2 Ratsausflug**B5.1.1**

Ratspräsident Andreas Nold macht auf den bevorstehenden Ratsausflug aufmerksam, welcher am 28. September 2007 stattfinden wird. Eine entsprechende Einladung folgt.

1.3 Eingegangene Post**B5.1.1**

- Protokoll der 9. Büro-Sitzung vom 21. Mai 2007
- Offene Geschäfte des Gemeinderates per 22. Mai 2007
- Rücktritt aus dem Gemeinderat - Schreiben vom 8. Mai 2007 von Roland Hüssy (SVP)
- Bezirksrat Bülach - Präsidialverfügung vom 11. Mai 2007, Roland Hüssy, Entlassung als Mitglied des Gemeinderates
- SRB 2007-136 - Interpellation Amr Abdel Aziz (SP) - "Chancengleichheit - auch für die Schülerinnen und Schüler von Opfikon" - Beantwortung
- Brief Stadtrat Werner Brühlmann - Schultrakt Lättenwiesen als PPP-Modell im Vergleich zu einer konventionellen Projektierung mit Kostenvoranschlag - Kreditbewilligung des Gemeinderates vom 5. März 2007, Fr. 210'000.--

2. Protokoll der 8. Sitzung vom 7. Mai 2007

Das Protokoll wird genehmigt und dem Ratssekretär verdankt.

3. Interpellation Amr Abdel Aziz (SP) und Mitunterzeichnende "Chancengleichheit - auch für die Schülerinnen und Schüler von Opfikon-Glattbrugg" - Beantwortung **S1.9.2**

Schulpräsident Hans Zolliker hat keine Ergänzungen zur vorliegenden Antwort des Stadtrates. In seinen Ausführungen hält er sich weitgehend an den Beschluss des Stadtrates vom 15. Mai 2007.

Als Stellvertreter des Interpellanten zeigt sich Jörg Mäder (NIO@Grünliberale) mit der Antwort des Stadtrates zufrieden. Es findet keine weitere Diskussion statt.

4. Tennisclub Opfikon / Tennisanlage Wallisellerstrasse 100 - Bewilligung eines Beitrages von Fr. 733'000.-- an die Erneuerung der Gesamtanlage **S4.4**

Der Sprecher der Geschäftsprüfungskommission, Daniel Peter, erklärt dem Rat, dass die GPK das Geschäft geprüft und für in Ordnung befunden hat. In seinen weiteren Ausführungen hält er sich weitgehend an den Abschied der Kommission.

Bruno Maurer (SVP) fragt den Stadtrat an, ob die Stadt Konzepte für die Unterstützung von Vereinen hat oder ob ab jetzt laufend mit neuen Kreditanträgen von Sportclubs zu rechnen ist. Ausserdem will Bruno Maurer vom Stadtrat wissen, ob die Tennisanlage Eigentum der Stadt Opfikon bleibt.

Stadtrat Valentin Perego erklärt, dass auch wegen des Baurechtsvertrages die Tennisanlage künftig grundsätzlich der Stadt gehört. Der Vorstand der Bevölkerungsdienste betont, dass es kein Unterstützungskonzept gibt. Grund dafür ist, dass man nicht alle Vereine gleich einordnen kann. Die benötigten Infrastrukturen sind nicht bei allen Vereinen gleich aufwändig. Im Übrigen ist der Tennisclub in den vergangenen 35 Jahren ein sehr günstiger Verein gewesen, weil er die bestehende Anlage selber finanziert hat.

Amr Abdel Aziz (SP) stellt in seinem Votum an den Stadtrat diverse Fragen betreffend dem Geschäft. Er betont, dass er nicht grundsätzlich gegen eine städtische Beteiligung an der Sanierung der Anlage des TCO ist. Als aktiver Tennisspieler freue er sich über jeden Tennisplatz der neu entsteht oder erhalten bleibt. Als Gemeinderat könne er dieses Geschäft aber nur dann befürworten, wenn es die Interessen der Stadt Opfikon und deren Einwohnern berücksichtigt.

Er zählt Gründe auf, weshalb er gegen das vorliegende Geschäft beim jetzigen Stand der Dinge ist. Amr Abdel Aziz ist der Meinung, dass es zu diesem Geschäft noch viele offene Fragen gibt, welche für die Beurteilung des Geschäftes wesentlich sind. Er möchte den Stadt- und Gemeinderat daran erinnern, dass im vergangenen November auf Antrag der RPK verschiedene Sparmassnahmen beschlossen wurden wie beispielsweise bei den Neujahrsblättern, welche nun ein Glaubwürdigkeitsproblem bei ihm bewirkt. Der Stadtrat scheint keine klare Politik in Bezug auf die Unterstützung privater lokaler Vereine definiert zu haben. Es sei aber wichtig, dass er eine solche Politik definiert. So würde die Stadt auch in der Lage sein, das knappe Steuergeld fair und im Interesse der Stadt einzusetzen. Ein weiterer von Amr Abdel Aziz aufgeworfener Punkt ist, dass die vom Tennisclub Opfikon für die Sanierung der Anlagen benötigten Gelder, wenn überhaupt, nur gesprochen werden, wenn die Stadt und die Einwohner vom TCO Leistungen erhalten, die diesem städtischen Beitrag entsprechen. Eine solche Vereinbarung könnte beinhalten, dass die Einwohner von Opfikon eine kostenlose Benutzung der Anlagen möglich ist. Oder, dass Einwohner von Opfikon an bestimmten Wochentagen oder am Wochenende die Anlage kostenlos nutzen können. Eine solche Vereinbarung hätte dann nicht nur für den TCO, sondern für alle Beteiligten Vorteile. Der Tennisclub könnte seine Anlagen fast vollständig mit öffentlichen Geldern sanieren, und die Einwohner von Opfikon erhielten etwas für ihre Steuergelder, so Amr Abdel Aziz.

Er beantragt dem Gemeinderat einen Rückweisungsantrag des Geschäftes mit folgendem Auftrag an den Stadtrat:

1. Eine Politik zur finanziellen Unterstützung privater Vereine zu definieren und zu präsentieren.
2. Seine vorstehenden Fragen nach Durchführung der nötigen Abklärungen zu beantworten.
3. Mit dem Tennisclub Opfikon eine Vereinbarung über die öffentliche Nutzung der TCO-Anlagen auszuhandeln.

In der Abstimmung wird der Ordnungsantrag von Amr Abdel Aziz um Rückweisung des Geschäftes an den Stadtrat mit 28:3 Stimmen abgelehnt.

Es findet keine weitere Diskussion statt.

Dem Antrag des Stadtrates wird ohne weitere Wortmeldung zugestimmt.

SITZUNG VOM

4. Juni 2007

4. Tennisclub Opfikon / Tennisanlage Wallisellerstrasse 100 F4.3.1 / L3.1.7
Bewilligung eines Beitrages von Fr. 733'000.-- an die Erneuerung
der Gesamtanlage
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf Art. 35, Abs. 1 Ziff. 4, der Gemeindeordnung (GO) sowie aufgrund der Anträge des Stadtrates vom 6. Februar 2007 und der Geschäftsprüfungskommission vom 21. Mai 2007 -

BESCHLIESST:

1. Der Beitrag an den Tennisclub Opfikon für die Gesamterneuerung der Tennisanlage Opfikon in Höhe von Fr. 733'000.-- wird, verteilt auf drei Jahrestanchen gemäss Antrag des Stadtrates, zu Lasten der Investitionsrechnung, Konto-Nr. 619.5030.103, bewilligt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Tennisclub Opfikon, Präsident: Paul Landolt, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich
 - Finanzabteilung
 - Bevölkerungsdienste
 - Liegenschaftenverwaltung

5. Jahresrechnung der Stadt Opfikon für das Jahr 2006

F4.4.6

EINTRETTENSDEBATTE

In seinem ausführlichen Referat geht RPK-Präsident Paul Remund auf den Abschluss der Jahresrechnung 2006 ein. Dieser schliesst mit einem negativen Resultat ab. Vor allem aufgrund der viel höheren Zahlungen in den Finanzausgleich muss trotz einem erfreulichen Steuermehrertrag ein Aufwandüberschuss von Fr. 4.4 Mio. ausgewiesen werden.

Die RPK vertritt folgende Meinung:

- Die Finanzlage der Stadt Opfikon hat sich im Jahresvergleich aufgrund des negativen Rechnungsergebnisses verschlechtert. Bei den Aktiven ist das Finanzvermögen um Fr. 8.8 Mio. auf Fr. 156.2 Mio. gestiegen. Das Verwaltungsvermögen ist um Fr. 13.4 Mio. auf Fr. 32.1 Mio. angestiegen. Bei den Passiven sind die kurzfristigen Schulden (d.h. Bankvorschüsse) von null auf Fr. 23.0 Mio. und die langfristigen Schulden von Fr. 71.5 Mio. um Fr. 20 Mio. auf Fr. 91.5 Mio. angestiegen. Dank den tiefen Zinskonditionen zum Zeitpunkt der langfristigen Fremdkapitalaufnahmen muss auch in den nächsten Jahren nicht mit einer unerwarteten Zunahme des Zinsaufwandes gerechnet werden. Eine Zunahme wird hingegen aufgrund der geplanten weiteren grossen Investitionen sowie bei Neuaufnahmen und Darlehenserneuerungen erwartet. Der eigentliche Hauptgrund für die starke Zunahme des Fremdkapitales ist eine im Rechnungsjahr 2006 noch nicht erhaltene grosse Steuerauscheidungszahlung durch eine verzögerte Einschätzung des Kantonalen Steueramtes.
- Das Nettoergebnis bei den Gemeindesteuern liegt ohne Berücksichtigung der provisorischen Steuerauscheidungsabgrenzung mit Fr. 56.8 Mio. um Fr. 11.9 Mio. unter dem budgetierten Wert. Der Anteil der juristischen Personen an den ordentlichen Steuereinnahmen im Rechnungsjahr 2006 ist im Jahresvergleich um 6% gesunken. Unter Berücksichtigung der ordentlichen Steuern aus den Vorjahren, sowie der aktiven- und passiven Steuerauscheidungen beträgt der Anteil der juristischen Personen im Jahr 2006 74% gegenüber 69% im Vorjahr.
- Die ordentlichen Steuereinnahmen aus früheren Jahren liegen mit Fr. 4.4 Mio. um Fr. 0.6 Mio. unter dem budgetierten Wert.
- Die Grundstückgewinnsteuern liegen mit Fr. 2.5 Mio. um Fr. 1.5 Mio. unter dem Voranschlag. Wie schon im Vorjahr hat auch diesmal von keinem speziell grossen Liegenschaftenhandel profitiert werden können.
- Der abgegrenzte Aufwand des Finanzausgleiches (Steuerkraftabschöpfung) erhöht sich gegenüber dem Voranschlag um volle Fr. 23.2 Mio. auf Fr. 39.4 Mio.. Die Rechnungsprüfungskommission begrüsst ausdrücklich die aktive Medienarbeit des Finanzvorstandes zu diesem Thema.

Die RPK teilt die Ansicht von Werner Brühlmann, wonach sich trotz allen Bemühungen schwerlich eine Änderung des Finanzausgleiches zugunsten der Stadt Opfikon beim Kanton herbeiführen lassen wird. Die bisherigen Ausführungen von Regierungsrat Dr. Markus Notter zum so genannten "Neuen Finanzausgleich" deuten leider in keiner Weise auf eine für uns positive Änderung hin. Vielmehr muss sogar befürchtet werden, dass die Stadt Opfikon in Zukunft noch mehr abliefern muss, so Paul Remund.

- Die getätigten Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen für geplante und bewilligte Vorhaben liegen mit Fr. 20.6 Mio., infolge von Bauverzögerungen, um Fr. 7.1 Mio. unter der budgetierten Summe.
- Der ausgewiesene Selbst-Finanzierungsgrad beträgt für das Jahr 2006 nur 12% gegenüber 122% im Vorjahr. Als Zielvorstellung wird langfristig weiterhin ein Selbst-Finanzierungsgrad (SFG) von 100% angestrebt. Ausserdem sollten höchstens 20% von dem ordentlichen Steuerertrag für Investitionen eingesetzt werden. Der vorliegende Jahresabschluss erreicht diese Wunschvorstellung nicht, erklärt der RPK-Präsident. Trotz den weiterhin zu erwartenden hohen Steuereinnahmen ist ein SFG von 100%, bedingt durch die hohe Finanzkraftabschöpfung und der auf weiterhin hohem Niveau liegende Investitionstätigkeit, in ziemlich weite Ferne gerückt.
- Der Steuerfuss von 88% für das Jahr 2006 ist ausreichend gewesen. Ein einzelner spezieller Steuerfall hat bei den ordentlichen Steuern aus früheren Jahren allein einen Minus-Betrag von Fr. 8.1 Mio. gegenüber dem Voranschlag verursacht. Die Vorstellung, den Steuerfuss nur deshalb erhöhen zu müssen, um künftig die Zahlungen in den Finanzausgleich finanzieren zu können, ist geradezu grotesk, so die Meinung der RPK.
- Die Wirtschaft boomt wieder. Davon profitiert auch die Stadt Opfikon aufgrund der vielen juristischen Personen in besonderem Mass. Dennoch muss weiterhin umsichtig mit den vorhandenen finanziellen Mitteln umgegangen werden. Durch die Tatsache, dass ein Grossteil der Steuereinnahmen durch die Finanzkraftabschöpfung im Folgejahr wieder an den Kanton abgeliefert werden muss, bleibt unter dem Strich zu wenig übrig, um grosse Sprünge zu machen. Zum einen belastet die immer noch sehr hohe Arbeitslosigkeit. Opfikon ist per Ende März 2007 mit einer Arbeitslosenquote von 5.2% nach wie vor kantonaler Spitzenreiter in dieser betrüblichen Statistik. Zum anderen zwingen die noch bevorstehenden grossen Investitionsvorhaben in den nächsten Jahren zu einem haushälterischen Umgang mit den vorhandenen Mitteln.
- Die Bemühungen, das Budget innerhalb der Schule einzuhalten, ist von Erfolg gekrönt. Dafür bedankt sich die RPK bei Hans Zolliker, der gesamten Schulpflege, dem Schulverwalter und den Mitarbeitenden der Schule. Der Nettoaufwand liegt mit Fr. 19.5 Mio. sowohl unter dem Wert des Voranschlages als auch der Rechnung 2005.
- Der Mehraufwand gegenüber dem Budget von Fr. 0.6 Mio. bei der Sozialabteilung basiert fast ausschliesslich auf der Auslagerung des Alimentenwesens an das Jugendsekretariat Bülach.

Zum einen hat der Aufwand der Beiträge an Private des Jugendschutzes in der Höhe von Fr. 290'000.-- nicht budgetiert werden können (weil zum Zeitpunkt der Budgetierung der Entscheid über die Auslagerung noch nicht gefällt worden ist), zum anderen sind unter "Soziale Wohlfahrt übriges" bei den Beiträgen an Private, einmalige, ausserordentliche Abschreibungen im Betrag von Fr. 338'000.-- vorgenommen worden. Dabei handelt es sich um über Jahre aufgelaufene, uneinbringbare Forderungen, welche nicht jährlich (kontinuierlich) abgeschrieben worden sind. Das Konto ist anschliessend saldiert worden. Besonders positiv sticht das stark verbesserte Nettoergebnis des Alterszentrums Gibeleich ins Auge. Es haben Mehrerträge von Fr. 0.5 Mio. generiert werden können.

Zum Schluss dankt Paul Remund im Namen der RPK dem Stadtrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung Opfikon für die geleistete Arbeit und beantragt Eintreten auf die Rechnung 2006.

Finanzvorstand Werner Brühlmann dankt der RPK für Ihre Prüfungsarbeit und den ausführlichen Kommentar. Der Stadtrat freut sich über die Feststellung der RPK, dass die Jahresrechnung 2006 abgesehen von den grossen, äusseren Einflüssen im Rahmen des Voranschlages geblieben ist. Er möchte folgende Hinweise festhalten:

- Die grösste, unerwartete Abweichung ist beim Steuerertrag eingetroffen. Der Stadt Opfikon fehlen ca. Fr. 32 Mio. aus den aktiven Steuerausscheidungen 2004. Damit bricht die Finanzkraft 2006 auf Fr. 4'700.- pro Einwohner ein.
- Falls Ende 2007 diese fehlenden Fr. 32 Mio. zusammen mit der Steuerauscheidung 2005 überwiesen werden, so steigen die aktiven Steuerauscheidungen auf über Fr. 100 Mio., was zu einer exorbitanten Finanzkraft führen wird. Wie viel dann von diesem Steuerertrag effektiv in der Stadt Opfikon verbleiben wird hängt nur noch von der Einwohnerzahl und dem Mittelwert des Kantons ab.
- Leider verkennt die RPK die finanzielle Lage nach wie vor. Sie glaubt, wenn die Fr. 32 Mio. eingetroffen wären, dann sei das Fremdkapital um diesen Betrag geringer. Dies stimmt per Stichtag 31.12.2006, nicht aber bezüglich einem realistisch abgegrenzten Nettovermögen, weil von den Fr. 32 Mio. nur etwa 10% in Opfikon verbleiben. Dies bedeutet, das Fremdkapital wäre nur Fr. 3 Mio. kleiner, so Werner Brühlmann.
- Ebenso basiert die Aussage, der Steuerfuss von 88% sei absolut ausreichend gewesen, auf einer wenig fundierten Einschätzung der RPK. So lange der Kantonale Finanzausgleich gesetzlich zu unserem Nachteil geregelt ist, werden der Stadt Opfikon bei einem tiefen Steuerfuss die notwendigen Mittel abgeschöpft. Auf jeden Fall ist ein Cashflow von Fr. 2.5 Mio. nicht genügend, um Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe zu tilgen.

Der Stadtrat ist für Eintreten.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat. Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen

Detailberatung

Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen

Pos. 15 Präsidialabteilung

Kein Kommentar.

Pos. 20 Bauamt

Kommentar: 209.5810.115, Diverse, Bahnhof Glattbrugg, Sanierung / Aufwertung: Paul Remund erklärt, es wäre erfreulich, wenn mit Fr. 26'258.95 bereits ein Zustand von 10% erreicht wäre. Das würde bedeuten, dass der neue Bahnhof Glattbrugg nur ca. Fr. 260'000.-- kosten würde. Das ist aber leider nicht der Fall. Der Zustand per Ende 2006 hat nämlich nicht 10, sondern nur 1% betragen, so der RPK-Präsident.

Er betont, dass auch bei anderen Konten die Prozentangaben nicht vollumfänglich korrekt gewesen waren. Dies weil die Zustandsbeurteilung verschieden ausgelegt worden ist. Je nach Fall ist unterschiedlich gerechnet worden. Einmal ist man von den Gesamtkosten, ein anderes Mal von der Projektierung oder der Ausführung ausgegangen. Paul Remund ist überzeugt, dass der Abteilungsleiter des Bauamtes sein Versprechen, künftig die Prozentangaben auf der Basis der Gesamtinvestitionen zu ermitteln, tadellos in die Tat umsetzen wird.

Pos. 35 Gesundheitsabteilung

Kein Kommentar

Pos. 40 Polizei- und Wehrabteilung

Kein Kommentar

Pos. 45 Sozialamt

Kein Kommentar

Pos. 61 Liegenschaften-Verwaltung

Kein Kommentar

Pos. 65 Finanzabteilung

Kein Kommentar

In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen einstimmig (31:0) zugestimmt.

Investitionsrechnung im Finanzvermögen

Pos. 90 Liegenschaftenverwaltung (FV)

Kein Kommentar

Pos. 95 Finanzabteilung (FV)

Kommentar RPK zu 950.810.000: Verkauf der nicht überbauten Liegenschaften: Paul Remund erklärt, dass dieses Konto eine Budgetabweichung von ca. Fr. 14.5 Mio. enthält. Der Ertrag beträgt nämlich nur Fr. 2.6 Mio., anstatt Fr. 17.1 Mio. wie budgetiert. Gründe dafür sind der nicht realisierte Landverkauf Fallwiesen, die Verzögerung bei dem Kaufvertragvollzug Böschenwiesen und der Übertrag von diversen Liegenschaften vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen.

Stadtrat Werner Brühlmann verkündet im Rat im Zusammenhang mit dem Kaufvertrag Böschenwiesen die Neuigkeit, dass der Verkauf mittlerweile zu Stande gekommen ist.

Auch diesem Bereich wird in der Zwischenabstimmung einstimmig (31:0) zugestimmt.

Bevor der Präsident der Rechnungsprüfungskommission auf die Laufende Rechnung eingeht, möchte er den Rat noch auf drei Fehler im Buch der Rechnung 2006 aufmerksam machen. Auf Seite V ist in der ersten Zeile ein Ertrags-, anstatt ein Aufwandüberschuss von Fr. 4'388.17.-- ausgewiesen. Auf der Seite A2 in den ersten zwei Kolonnen von links (Rechnung 2005: Soll und Haben) werden die selben Zahlen wie im Jahr 2006 ausgewiesen. Des Weiteren beim Titel Bilanzzusammenzug steht irrtümlich 2005 anstatt 2006.

Laufende Rechnung

Pos. 10 Legislative und Exekutive

Kein Kommentar

Pos. 15 Präsidialabteilung

kein Kommentar

Pos. 20 Bauamt

Kommentar RPK: 2070.3180, Naturschutz, Dienstleistungen Dritter: Paul Remund erklärt dem Rat, dass die externe Beratung bei der Entwicklung von Grünräumen und die Begutachtung der Baugesuche, sowie die Weiterentwicklung des Grün- und Freiraumkonzeptes der Stadt, bereits im Jahr 2005 abgeschlossen werden konnten.

2070.3181: Naturschutz, Gutachten und Expertisen: Das Budget konnte nicht eingehalten werden weil Platanen entlang der Talackerstrasse aus Sicherheitsgründen von einem Experten untersucht werden musste.

2070.3650: Naturschutz, Jahresbeiträge: Seltsamerweise werden unter dieser Kontobezeichnung auch Expertisen und Prüfungen durch den Landschaftsarchitekten verbucht, erklärt Paul Remund. Er weist darauf hin, dass es erfreulich ist, dass auf umfangreiche, sprich teure Expertisen verzichtet werden konnte.

Pos. 30 Bevölkerungsdienste

Kommentar RPK: 3215.3140, Frei- und Hallenbad, Unterhalt Liegenschaften im Verwaltungsvermögen: Paul Remund betont, dass diverse Notsanierungen verantwortlich dafür sind, dass der Aufwand achtmal höher ist als budgetiert. Das Frei- und Hallenbad ist in die Jahre gekommen, und es muss etwas passieren. Ein Projektierungskredit liegt bei der RPK auf dem Tisch und sie hoffen, dass in absehbarer Zeit eine Vorlage zur Abstimmung unterbreiten werden kann, welche eine Mehrheit der Stimmberechtigten unterstützen wird, so Paul Remund.

Pos. 35 Gesundheitsabteilung

Kein Kommentar

Pos. 45 Sozialamt

Kommentar RPK: 4530.3660, Jugendschutz, Alimentenbevorschussung und Kleinkinderbetreuungsbeiträge: Paul Remund erklärt, dass die Auslagerung des Alimentenwesens ans Jugendsekretariat Bülach ein wichtiger Faktor für den Anstieg des Aufwandes des Sozialamtes ist. Die Alimentenbevorschussungen werden seit Mitte 2006 vollumfänglich separat ausgewiesen. Für 2006 sind dies Fr. 290'000.--.

Ausserdem schlägt bei diesem Konto ebenfalls ein Mehraufwand bei den Kleinkinderbetreuungsbeiträgen in der Höhe von Fr. 160'000.-- zu Buche, weil es deutlich mehr Fälle gegeben hat und zum anderen mehr Fälle mit Anspruch auf einen ganzen Monatsbeitrag eingingen, weil die Leistungsempfänger Klienten von der Sozialhilfe sind.

Kommentar RPK: 4545.4320, Alterszentrum Gibeleich: Der Nettoertrag beim Alterszentrum fällt deutlich höher aus als budgetiert, wenn auch nicht ganz so hoch wie im Jahr 2005. Hauptgründe für die Mehrerträge sind eine permanente Vollbelegung und teilweise Doppelbelegungen (Fr. 122'000.--), mehr BESA-Erträge (Fr. 260'000.--) und Hilflosenentschädigungen (Fr. 66'000.--).

Pos. 50 Schule

Diese Abteilung weist mit 42% vom Nettosteuerertrag den grössten Mittelbedarf auf. Die Probleme der Schule sind nach wie vor sehr vielfältig und fordern von allen involvierten Personen einen sehr grossen Einsatz. 5015.3081: Primarschule, Vikariate: Fünf Schwangerschaften haben die Kosten für Vikariate in die Höhe schnellen lassen. Mitverantwortlich dafür dürfte die neue Mutterschaftsversicherung sein.

5020.3510: Oberstufen Halden, Entschädigung an den Kanton: Nebst einer Schwangerschaft fällt da, wie auch noch bei den Konten 5015.3081 und 5025.3081, je eine Freistellung auf.

Es ist sicher richtig, wenn die Schulpflege Lehrpersonen per sofort freistellt, wenn sie der Ansicht ist, dass ein Absitzen der Kündigungsfrist zu Lasten der Kinder gehen würde, betont Paul Remund.

5025.3021: Musikschule, Löhne: Die Löhne fallen deutlich höher aus, weil die Schülerzahl der Musikschule um 32 auf 192 Personen angestiegen ist. Dies wirkt sich andererseits positiv auf die Erträge unter Konto 5025.4330 Schul- und Kursgelder aus. Ausserdem sind die Kindergartenabteilungen erhöht worden, was auch für die Rhythmik, welche durch die Musiklehrkräfte unterrichtet wird, erhöhte Lohnkosten verursacht hat.

Pos. 55 Übrige Behörden und Amtsstellen

kein Kommentar

Pos. 60 Finanzabteilung - Steueramt

Kommentar RPK: 6015.4285, Aktivierung Steuerauscheidung, Provisorische Steuerauscheidung: Fehlende Unterlagen haben die Einschätzung einer juristischen Person durch das Kantonale Steueramt verhindert. Die Abgrenzung einer massgeblichen aktiven Steuerauscheidung, nämlich Fr. 32 Mio., ist aus Steuerkraftablieferungsgründen nicht unter den Gemeindesteuern sondern unter diesem neuen Konto verbucht worden.

Kommentar RPK: 6020.4006, Gemeindesteuern, Aktive Steuerauscheidungen: Dass die Abgrenzungsbuchung notwendig gewesen ist sieht man am Konto "Aktive Steuerauscheidung, in welchem es aus den erwähnten Gründen mit nur Fr. 9.9 Mio. anstatt Fr. 21.0 Mio. ausgewiesen wird.

Pos. 61 Finanzabteilung - Liegenschaften

Kommentar RPK: 6114.3140, Verwaltungsvermögen - Übriger Aufwand und Ertrag, Unterhalt Liegenschaften im Verwaltungsvermögen: Eine Ausweisung, d.h. die zwangsweise Räumung von einem Grundstück beim Leutschenbach, hat enorme Kosten verursacht, weil der Pächter vom Grundstück seiner Verpflichtung zum Rückbau nicht nachgekommen ist, sondern stattdessen sofort den Staat angeklagt hat, weil der ihm seine Existenz genommen habe. Mit Stadtratsbeschluss vom 4. Oktober 2005 ist ein Räumungskredit bewilligt worden, welcher ermöglicht hat, dass das Areal Anfang März 2006 für den Weiterbau des Opfikerparks zur Verfügung standen.

Pos. 65 Finanzabteilung - Verwaltung

Kommentar RPK: 6511.3620, Hilfsaktionen, Gezielte Hilfe im Inland: In diesem Jahr ist unsere Patengemeinde Valchava mit Fr. 10'000.-- für einen Erlebniswanderweg unterstützt worden.

Kommentar RPK: 6525.3410, Finanzausgleich: Paul Remund betont, dass die Stadt Opfikon Fr. 39.4. Mio. im Jahr 2006 in den Finanzausgleich des Kantons Zürich zahlen muss. Das sind Fr. 23.2 Mio. mehr als die budgetierten Fr. 16.2 Mio. Es ist ein absoluter Irrsinn, wenn sich der Stadtrat Gedanken darüber machen muss, ob er im Herbst erneut eine Steuerfusserhöhung beantragen soll, nur um die Steuerkraftabschöpfung finanzieren zu können, so die Meinung der Rechnungsprüfungskommission.

In der Zwischenabstimmung wird der Laufenden Rechnung einstimmig (31:0) zugestimmt.

Auch bei der Schlussabstimmung wird der Jahresrechnung 2006 der Stadt Opfikon einstimmig (31:0) zugestimmt.

5. Jahresrechnung 2006 der Stadt Opfikon

F4.6.6

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 6. März 2007 und der Rechnungsprüfungskommission vom 9. Mai 2007 -

BESCHLIESST:

1. Die Jahres- und Sonderrechnungen der Stadt Opfikon für das Jahr 2006 werden genehmigt.
2. Der Aufwandüberschuss von Fr. 4'388'174.88 wird dem Kapitalkonto belastet.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Bezirksrat Bülach
 - Stadtrat
 - Finanzvorstand
 - Schulpflege
 - Finanzabteilung (3x)
 - Stadtkanzlei

SITZUNG VOM

4. Juni 2007

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Andreas Nold macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 7. Juni 2007

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär:

A. Willi

PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

4. Juni 2007

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:

.....

Der 1. Vizepräsident:

.....

Der 2. Vizepräsident:

.....